

BMK - I/PR3 (Recht und Koordination)
pr3@bmk.gv.at

Markus Gumprecht
Sachbearbeiter/in

Markus.Gumprecht@bmk.gv.at
+43 (1) 71162 65 7408
Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien
Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung
der Geschäftszahl an oben angeführte E-Mail-
Adresse zu richten.

An die
Parlamentsdirektion
z.H. Mag. Michalitsch
Parlament
1017 W i e n

Geschäftszahl: 2020-0.844.029

Wien, 19. Jänner 2021

PET/44

Seitens des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie wird zu der vorliegenden Petition 44/PET betreffend „Vollständiger und umfassender Lärmschutz entlang der Bahnstrecke im Großraum Klagenfurt, den Wörthersee Gemeinden und dem Großraum Villach“ folgende Stellungnahme abgegeben:

Die österreichische Bundesregierung hat in ihrem Regierungsprogramm 2020-2024, und das war Frau Bundesministerin Gewessler besonders wichtig, den Umweltschutz und insbesondere auch das Thema Lärmschutz über alle Verkehrsträger hinweg umfassend aufgenommen. Mit einer Lärmschutzoffensive sollen dabei Maßnahmen ergriffen werden, um die Lärmbelästigung in Zukunft zu verringern. Mittel- bis längerfristig ist dabei durch die Modernisierung des Wagenmaterials bzw. durch strengere Emissionsvorschriften bei Güterwaggons eine zusätzliche Reduktion der Schallemissionen im Schienenbereich zu erzielen.

Dies ist zurückzuführen auf die Vorgaben der „TSI-Noise“, welche den Einsatz von konventionellen Güterwagen (ohne Schallemissionsgrenzwerte) auf den Strecken der ÖBB ab Ende 2024 erheblich vermindern wird. Österreich hat bereits Maßnahmen im Rahmen der bisherigen rechtlichen Möglichkeiten gesetzt, um eine möglichst rasche Marktdurchdringung von lärmarmen Güterwagen zu fördern, etwa durch einen Bonus beim Schienenbenutzungsentgelt (IBE) für Wagen mit nachgerüsteten Bremsen. Die Umrüstung der Flotten bei den wesentlichen österreichischen Eisenbahnverkehrsunternehmen ist bereits weit fortgeschritten. Im Personenverkehr wird ebenso auf moderne Fahrzeuge wie die neuen Cityjets gesetzt, die um durchschnittlich 3 dB leiser sind als die Schnellbahngarnituren 4020. Bis 2025 sollen nur noch die leisen Garnituren im Einsatz sein.

Gemeinsam mit den Ländern und den Gemeinden haben die ÖBB in den vergangenen Jahrzehnten auch auf den Bestandsstrecken große Anstrengungen unternommen, um Schallemissionen an den Bahnstrecken zu reduzieren. Auf der Wörtherseestrecke wurden dafür

seit 1996 unter anderem 32 km Schallschutzwände errichtet, sowie 1128 Schallschutzfenster gefördert.

Entsprechend dem im Jahr 2017 zwischen dem Land Kärnten und BMK vereinbarten Maßnahmenplan zur Verbesserung der Lärmsituation („Memorandum of Understanding“) wurden weitere Maßnahmen gesetzt bzw. sind in Vorbereitung.

Die Studie zur Korridorevaluierung Zentralraum Kärnten liegt bereits vor. Das Ergebnis – ein Untersuchungsraum nördlich des Wörthersees – wird nun auf Basis der Überlegungen zum Zielnetz 2040+ im Detail untersucht.

Wichtig ist allerdings, die Ergebnisse der Verkehrsprognose 2040+ abzuwarten, die ab der zweiten Jahreshälfte 2022 eine erste Beurteilung des Bedarfs erlauben soll, um Bedarf und Kosten genauer bewerten und beziffern zu können.

Umgesetzt ist bereits die Errichtung einer neuen Messstation in Velden, die im Oktober 2020 in Betrieb gegangen ist. Sie misst 24 Stunden am Tag direkt an der Strecke die Schallemissionen der Züge. Damit können Veränderungen im Bereich Schallemissionen und Schallimmissionen in den nächsten Jahren genau festgehalten und die Entwicklung analysiert werden. Damit wird eine fachliche Grundlage geschaffen, die bislang noch gefehlt hat. Der erste Messbericht ist derzeit in Erstellung. Einmal im Jahr werden die Ergebnisse in Zukunft wissenschaftlich aufbereitet und veröffentlicht werden.

Durch verstärkte Investitionen in die Streckeninstandhaltung und durch vermehrtes Schienen-Schleifen konnten Schallemissionen reduziert werden. Zusätzliche Maßnahmen im Bereich des Oberbaus werden derzeit durch Expert_innengruppen geprüft.

Als Basis für weitere Maßnahmen wurde in Klagenfurt Ende 2020 die schalltechnische Untersuchung abgeschlossen. In Pörschach ist nach Gesprächen Ende 2020 eine schalltechnische Untersuchung über das gesamte Gemeindegebiet vorgesehen.

Als besonders wichtiger Meilenstein wurde die Wörthersee-Strecke außerdem in die EU Quieter Routes aufgenommen, was bedeutet, dass ab Ende 2024 nur mehr leise Güterzüge auf der Strecke fahren dürfen, was in etwa einer Halbierung des wahrgenommenen Schalls entspricht. Dazu kommt, dass im Zeitraum 2008 – 2019 der Güterverkehr auf der Strecke lediglich um 1,3 % gestiegen ist, in der Nacht in diesem Zeitraum sogar um -6,5 % gesunken ist. Insgesamt ist daher gelungen, dass in den letzten Jahren die Schall-Immissionen an der Wörtherseestrecke sogar leicht zurückgegangen sind (Zahlen aus den Umgebungslärm-Untersuchungen, Vergleich 2012 zu 2017, für das BMK).

Abschließend ist zu hoffen, dass künftig durch die leisen Güterwagen – aber auch durch betriebliche Maßnahmen – die Anforderungen an Lärmschutz und Gesundheit bestmöglich mit den Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft zu vereinbaren sind, um damit einen gangbaren Interessensausgleich zu erzielen.

Für die Bundesministerin:

Mag. Christa Wahrmann

